



Kurzbeschreibung:

Das World-Café stammt aus dem Bereich der Unternehmensberatung und hat sich mittlerweile in zahlreichen anderen institutionalisierten Gruppen etabliert. Die Teilnehmerzahl sollte mind. 12 betragen.

Fünf Arten des World-Cafés können unterschieden werden und je nach Zielsetzung Anwendung finden:

1. Ideengeneration
Suche nach Ideen und Erkenntnissen durch die Vorerfahrung der Gruppe
2. Entscheidungsfindung
Die Beteiligten versuchen ein tieferes, thematisches Verständnis zu erlangen und eine gemeinsame Entscheidung zu bezüglich des Kernthemas zu treffen
3. Kollaboration
Die Überlegung ist hierbei heterogene Interessen von unterschiedlichsten Gruppen zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit zu führen.
4. Introspektion
Ziel ist vorrangig die Reflexion eines Themas in Bezug auf die Bedeutung für den eigenen Alltag.
5. Schwarmintelligenz
Durch die Beteiligung vieler erhofft man sich die Findung und Vertiefung neuer Ideen und Ansätze.

Darstellung des Unterrichtswerkzeuges:

Die folgenden Schritte leiten dich zur Gestaltung deiner eigenen Mindmap:

1. Die Themen-/Fragestellung:
Eine Hauptfrage mit ggf. weiterführenden Fragestellungen sollen in jeder Tischgruppe a 4-6 Personen (+ Gastgeber) für 10-30 Minuten erörtert werden
2. Die Ergebnisse:
Die Ergebnisse der Gesprächsrunde werden auf der Tischdecke niedergeschrieben, inkl. Möglicher Anmerkungen, Einwände, möglicher nächster Schritte
3. Die Rotation:
Bis auf den Gastgeber ziehen alle Teilnehmer weiter und durchlaufen so mehrere Tischgruppen und nutzen dabei die Ergebnisse ihrer Vorgänger.
4. Die Reflexion:
Im Plenum wird abschließend überprüft, auf welchem Weg man zu welchen Ergebnissen gekommen ist und wo basierend auf der Fragestellung weitere Prozesse zu initiieren sind.

Wichtige Aspekte im World-Café:

1. Die Fragestellung
Eine Planungsgruppe, aus der auch die Moderatoren hervorgehen, entwickelt vorher ein möglichst offenes Thema mit etwaigen Unterfragen, die aufeinander aufbauend diskutiert werden.
2. Der Gastgeber
Er moderiert an jeder Tischgruppe das Gespräch, reflektiert die Ergebnisse des bisherigen Gruppen und achtet auf die Etikette.
3. Stehen oder sitzen?
Beides bietet Vorteile: Tische zum Sitzen sind für das Festhalten der Ergebnisse deutlich besser geeignet, stehende Diskussionen entwickeln dagegen eine höhere Dynamik.

Quellen:

Brown, J., Isaacs, D.: Das World Café - Kreative Zukunftsgestaltung in Organisation und Gesellschaft. 2007 Carl Auer, Heidelberg